

Petra Tiemann

Mitglied des Niedersächsischen Landtages



Petra Tiemann – Archivstr. 1 – 21682 Stade

An den Kreiselternerat für Kindertagesstätten

Stade, 22. Februar 2013

Fragen des Kreiselternerates

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

ich durfte, wie Sie wissen, in den letzten Wochen an den Koalitionsverhandlungen zwischen der SPD und Bündnis 90/ Die Grünen in Niedersachsen teilnehmen. Der Koalitionsvertrag ist unterzeichnet, so dass ich Ihnen jetzt die Fragen beantworten kann, wie die neue Niedersächsische Landesregierung vorgehen will. Für uns ist Bildung der Schlüssel für die gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft. Ein hoher Bildungsstandard ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsausbildung und für die Entwicklung selbstbewusster Persönlichkeiten. Wir wollen Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von der sozialen Herkunft. Frühkindliche Bildung ist der Türöffner für eine gute Bildungslaufbahn. Die umfassende Verbesserung der frühkindlichen Bildung einschließlich der Inklusion im Dialog mit allen Verantwortlichen wie den Kommunalen Spitzenverbänden, und den Trägern soll sichergestellt werden. Wir wollen uns für eine bedarfsgerechte, verlässliche und hochwertige frühkindliche Erziehung und Bildung in Kindertagesstätten einsetzen.

Sie haben mir u.a. Fragen gestellt, die ich wie folgt beantworten möchte:

1. Nach Aussage des Städte- und Gemeindebundes ist ab August 2013 von einer Betreuungsquote von 50 Prozent für Kinder unter drei Jahren auszugehen. Demnach fehlen im Zuständigkeitsbereich des Landkreis Stade auch unter Berücksichtigung der geplanten Krippen und Tagespflegeeinrichtungen über 1.000 Betreuungsplätze!

Wie soll sichergestellt werden, dass dem Rechtsanspruch auf Betreuung der Kinder unter drei Jahren ab August 2013 genüge getan wird?

Jedes Kind in Niedersachsen hat ab dem ersten Lebensjahr das Recht, eine Kindertagesstätte zu besuchen. Der Ausbau von Krippen und Kindergärten ermöglicht es neben der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder auch den Eltern, Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Um das Defizit an Krippenplätzen in Niedersachsen bis zum 1. August 2013 schnellst möglich abzubauen, wird die rot-grüne Koalition mit den Kommunen über eine zielgerichtete Unterstützung durch das Land verhandeln. Der Einsatz der Landesmittel soll in einem Stufenplan den regionalen Ausbauforderungen angepasst und vor Ort abgestimmt werden. Der Ausbau der Krippen soll sich am tatsächlichen Bedarf orientieren.

2. Durch moderne Entwicklungen, wie Inklusion, längere Betreuungszeiten, jüngere Kinder in den Gruppen, Anstieg von förderbedürftigen Kindern und frühere Einschulungen, werden höhere Anforderungen an die Betreuungsqualität gestellt.

Welche Änderungen im Betreuungsschlüssel haben Sie geplant, um darauf zu reagieren?

Es muss ein modernes und den heutigen Realitäten angepasstes Kindertagesstättengesetz (KitaG) auf den Weg gebracht werden, das darauf abzielt, den Personalschlüssel in Krippen und Kitas sowie das Angebot an Ganztagsplätzen zu verbessern.

3. Im Landkreis Stade herrscht bereits jetzt ein großer Mangel an qualifizierten ErzieherInnen. Dennoch werden im Landkreis Stade zu wenige ErzieherInnen pro Jahr ausgebildet. Dabei sei dahingestellt, ob die Ursache der Mangel an Auszubildenden oder der Mangel an Dozenten ist.

Wie soll sichergestellt werden, dass zukünftig genügend ErzieherInnen im Landkreis Stade eingestellt werden können?

Wie schon auf der zweiten Kindergartenkonferenz mit unser jetzigen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt angesprochen wurde, handelt es sich hier um ein Problem, welches in ganz Niedersachsen vorhanden ist. Es muss ein Masterplan für mehr und hoch qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher entwickelt werden. Ausbildungsqualität und Weiterbildung sollen verbessert, die Attraktivität des Berufs erhöht und der Mangel an Fachpersonal behoben werden. Dazu werden die Kapazitäten an den berufsbildenden Schulen erhöht, sowie weitere Studiengänge für das Lehramt mit der Fachrichtung Sozialpädagogik und entsprechende Studienseminarplätze eingerichtet.

4. Der Kreiselternrat stellt mit großer Sorge fest, dass die Kommunen Hort und Nachmittagsbetreuung nicht ausreichend zur Verfügung stellen und Eltern mit einer Hinhaltetaktik zermürbt werden.

Wie kann dieser für Eltern in ländlichen Regionen sehr unbefriedigende Zustand geändert werden?

Hier muss das Gespräch mit den einzelnen Kommunen geführt werden, um auch hier bedarfsgerechte Angebote zu schaffen, für die die Kommunen zuständig sind. Die Elternvertreter vor Ort und der Kreiselternrat müssen immer wieder auf die unbefriedigende Situation hinweisen. Es sollte der Kontakt zu den Ratsherren und Ratsfrauen in den Samtgemeinden und Gemeinden gesucht werden, um gemeinsam eine Verbesserung zu entwickeln. Die Landesregierung will in einem neuen Konzept den Hort-Einrichtungen eine enge Kooperation mit Ganztagsgrundschulen ermöglichen. Ziel ist es, den Eltern eine umfassendere und gemeinsam organisierte hochwertige Tagesbetreuung anzubieten. Allerdings braucht dieses Projekt etwas Zeit, bis es umgesetzt werden kann.

Gerne können Sie sich bei weiteren Fragen an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen
Petra Tiemann



Abgeordnete des Niedersächsischen Landtages

Vorsitzende des SPD Bezirk
Nord- Niedersachsen



Wahlkreisbüro
Archivstr. 1
21680 Stade

☎ 0 41 41 / 95 27 60
☎ Fax 0 41 41 / 95 27 44

✉ buero-petratiemann@t-online.de

Vorsitzende des SPD Unterbezirk
Stade

